

Kundmachung.

Lieber Freiherr von Pillersdorff!

Den gestrigen Tag werde Ich stets zu denjenigen zählen, an welchem die Vorsehung Meinem Herzen die wohlthwendigsten Eindrücke und die freudigsten Empfindungen geschenkt hat.

Die zufriedene und dankbare Aufnahme der Verfassungs-Urkunde, wodurch Ich das Glück der Mir anvertrauten Völker dauernd begründet zu haben hoffe, die edle imponirende Haltung der Nationalgarde und die freiwilligen Merkmale ihrer Unabhängigkeit an Mein Haus und an Meine Person, die aufopfernden Bestrebungen mehrerer für rühmliche Zwecke gebildeten Vereine, namentlich des juridisch-politischen Lesevereines, des Künstlervereines, des Männergesangvereines, welchen sich die Nationalgarde, die akademische Legion und ein zahlreicher Theil der Bevölkerung der Residenzstadt angeschlossen hat, Mir durch einen großartigen Fackelzug ihre Liebe und ihren Dank zu erkennen zu geben, beweisen Mir, daß sie Meine Sorgfalt und Meinen Wunsch, ihrem Wohle Mein Leben zu widmen, richtig erkennen, und diesem Wunsche mit Vertrauen entgegenkommen.

Ich erkenne und fühle ebenso den hohen Werth, zur Lenkung der Schicksale eines solchen Volkes berufen zu sein, und trage Ihnen auf, diesen aus dem innersten Grunde Meines Herzens entsprungenen Ausdruck Meinen getreuen Einwohnern der Residenz zur Kenntniß zu bringen.

Wien am 26. April 1848.

Ferdinand m. p.

Der Unterzeichnete fühlt sich glücklich und geehrt, diesen ihm soeben zugekommenen Auftrag des konstitutionellen Kaisers zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Freiherr von Pillersdorff,
Minister des Inneren.